Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 63 (1956)

Heft: 12

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ein Laugegehalt vermieden wird, bei dem die Bildung der färberisch nicht auswertbaren Oxanthronform des betreffenden Farbstoffes erfolgen kann. Bei dunklen Farbtönen — also höher konzentrierten Bädern — liegt diese kritische Konzentration bei etwa 3—5 ccm/Ltr. Natronlauge 30° Bé Gesamtlaugegehalt.

Das Küpensäureverfahren arbeitet nach dem gleichen Prinzip, nur findet dabei anstelle einer weitgehend hydrolysierten Küpe die Küpensäure des betreffenden Farbstoffes Verwendung. Zu Beginn des Färbevorganges ist also dabei keinerlei Alkaliquellung des Färbegutes vorhanden.

Neueren Datums als obige zwei Färbeverfahren scheint — zumindest was seine ausführliche Besprechung in der Fachliteratur betrifft — das Pigment-Färbeverfahren (Abbot-Cox-Prozeß) zu sein. Tatsächlich ist jedoch eine sehr ähnliche Färbeweise schon vor Jahren von der deutschen Farbenindustrie empfohlen worden.

Allerdings hat man seiner Zeit lediglich die Bedingungen, wie sie in der Stückfärberei bei Anwendung des Pigmentklotzverfahrens mit Indanthrenfarbstoffen Plv. fein Typ 8059 vorliegen, in sinngemäßer Weise auf die Bedingungen der Apparatefärberei übertragen. Erschöpft wurde dabei das Pigmentierbad durch Zusatz geringer Mengen Natronlauge. Besonders empfohlen wurde diese Arbeitsweise für loses Material im Packsystem sowie für Kardenband, also unter Bedingungen, die hinsichtlich Egalität gewisse Zugeständnisse erlauben. (Schluß folgt)

Markt-Berichte

Uebersicht über die internationalen Textilmärkte. — (New York — IP —) Auf den internationalen Rohstoffmärkten hat sich die Lage in den letzten Tagen wieder etwas gefestigt. Die unmittelbar nach Ausbruch der Suezkrise entstandene Hausse hat sich zunächst in eine ausgesprochene Schwächetendenz umgekehrt, um aber dann, in Anbetracht der anhaltenden politischen Spannung, wieder zu festigen. Merklich höher waren in den vergangenen Wochen die Preise auf den internationalen Baumwollmärkten, die vor allem aus dem Ausfall des ägyptischen Baumwollmarktes profitierten. Die Preisentwicklung auf den Rohwollmärkten ist, unabhängig von den Nah-Ost-Ereignissen, im allgemeinen fest zu bezeichnen, wenngleich sich durch die Blockierung des Suezkanals Lieferungsverzögerungen ergeben könnten.

Nach dem Stand vom 1. November wird die Baumwollproduktion der USA für das Jahr 1956 auf 13,15 Millionen Ballen zu je 500 lb. geschätzt, gegenüber 13,72 Millio-Ballen nach dem Stand vom 1. Oktober und 14,72 Millionen Ballen, die im Vorjahr eingebracht wurden. Der Acreertrag wird mit 403 lb. angegeben, gegenüber 407 lbs. am 1. Oktober und 417 lbs. Ende der Saison 1955. Entkörnt wurden bis zum 1. November 9,7 Millionen Ballen, gegenüber 8,97 Millionen am 18. Oktober und 9,6 Millionen Ballen zu Ende der Saison 1955. Die Baumwollexporte beliefen sich in dieser Saison bis zum 1. November auf insgesamt 1,25 Millionen Ballen gegen 388 710 Ballen in der Vergleichsperiode des Vorjahres. — Nach Mitteilung des syrischen Landwirtschaftsministeriums wurden seit Beginn der Saison 1956/57 rund 20 000 Tonnen Baumwolle an den Mark geliefert. Die diesjährige Ernte wird auf 100 000 bis 120 000 Tonnen geschätzt, gegenüber rund 87 000 Tonnen in der vergangenen Saison.

Der argentinische Wollmarkt war in der letzten Zeit noch ruhig veranlagt, doch hoffen die Händler, daß sich das Geschäft innerhalb der nächsten Tage beleben wird, da einige Kaufaufträge vom europäischen Kontinent und insbesondere von Japan und Rußland erwartet werden. Der uruguayische Markt hat sich in den letzten Tagen leicht verbessert, und 58/60er werden gegenwärtig mit rund 32 Pesos pro 10 kg ab Versteigerungsraum Montevideo verkauft. Für Mitte November war eine Auktion anberaumt. — Die Wollschur in Südafrika und Basutoland (ohne Karakul- und Skinwolle) wird für die laufende Saison auf 294 Millionen lb. geschätzt. Die Wollschur der Saison 1955/56 belief sich auf 282,7 Millionen lb. — Die Krise im Mittleren Osten hat sich belebend auf die Geschäftstätigkeit am Bradforder Kammzugmarkt ausgewirkt. Die meisten Kammzugmacher sind wieder auf dem Markt und fordern wesentlich höhere Preise. Einige Firmen sind bereit, Aufträge entgegenzunehmen, ohne jedoch eine genaue Lieferfrist anzugeben. Sämtliche Verkaufspreise für Kammzüge und Garne sind in den letzten Tagen gestiegen. Angesichts der Preisentwicklung ist der Markt durch große Nervosität gekennzeichnet, und die Käufer scheinen nur ihren dringendsten Bedarf zu decken.

Mode-Berichte

Amerikanisches Interesse für «Tyrolienne». — In ihrer deutlich erkennbaren Entwicklungstendenz, sich mehr und mehr von den herkömmlichen Modediktaten aus Paris oder London zu lösen und, ähnlich wie dies Italien erfolgreich getan hat, eigene Wege zu beschreiten, bevorzugt die amerikanische Mode in steil ansteigendem Maß Tiroler Trachten- und Dirndlstoffe, Tiroler Borten usw. Besonders echte, alte Trachtenmotive, die unter Beibehaltung des eigentümlichen Tiroler Charakters dem modischen Geschmack angepaßt werden, erfreuen sich starker Nachfrage. So liefert die 1843 gegründete, seit Kriegsende kapazitätsmäßig wesentlich ausgebreitete Bund- und Bortenweberei Martin Stapf in Imst, die als älteste Trachtenstofferzeugung Tirols über eine außerordentlich große Sammlung volksechter Trachtenmotive verfügt, in den letzten Jahren laufend große Posten dieser in Amerika unter dem Namen «Tyrolienne» subsummierten Erzeugnisse nach den USA, wo sie teils zu ausgesprochenen Dirndlkleidern oder zu dirndlähnlicher, leichter Sommerkleidung (Dirndlette) auch für den städtischen geselligen Verkehr von der Haute Couture wie auch von der Konfektionsindustrie verarbeitet werden. Aber auch die italienischen Modeschöpfer machen von den aus dem Tiroler Volkstum kommenden Impulsen Gebrauch. Unter anderem werden Tiroler Borten zur Verzierung der sogenannten «Capriröcke» verwendet. Umfangreich ist desgleichen der Export nach Deutschland. Dieser Modetrend zeigt nicht nur keine Abschwächung, sondern im Gegenteil alle Anzeichen einer weiteren kräftigen Entwicklung, so daß mit einem Anhalten der Konjunktur in dieser Geschmacksrichtung zumindest für die nächsten Jahre zu rechnen ist. Neben den erwähnten Tiroler Borten verzeichnen besonders Dirndlhanddrucke und Dirndlbrokate in Baumwolle und Wolle steigende Nachfrage. Kö.